

UNSERE
INFORMATIONSERIE
FÜR SIE IN 12 ETAPPEN

TourismusRegion BraunschweigerLAND e.V.
Frankfurter Str. 284
38122 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 / 12 18 - 200
Web www.zeitorte.de

Tourist Information Celle
Markt 14-16
29221 Celle
Telefon +49 (0) 5141 / 909 080
Web www.celle-tourismus.de

**Tourist Information Wienhausen (Flotwedel)
Lüneburger Heide GmbH**
Mühlenstr. 5
29342 Wienhausen
Telefon +49 (0) 5149 / 88 99
Web www.regioncelle.de

Tourist-Info Peiner Land
Ilseder Hütte 10
31241 Ilsede
Telefon +49 (0) 5172 / 949 2610
Web www.tourismus-peine.de

Touristinfo Braunschweig
Kleine Burg 14
38100 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 / 470 2040
Web www.braunschweig.de

Tourist-Information Salzgitter
Windmühlenbergstraße 20
38259 Salzgitter-Bad
Telefon +49 (0) 5341 / 900 99 - 40
Web www.tourismus-salzgitter.de

Tourist-Information Lessingstadt Wolfenbüttel
Löwenstraße 1 / Eingang Schulwall
38300 Wolfenbüttel
Telefon +49 (0) 5331 / 862 80
Web www.lessingstadt-wolfenbuettel.de
www.noerdliches-harzvorland.com

Tourist-Information Hornburg
Amt für Tourismus
Pfarrhofstraße 5
38315 Hornburg
Telefon +49 (0) 5335 / 949 10
Web www.hornburg-erleben.de

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten,
nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Förderverein Romweg Abt Albert von Stade e. V.
Volksbank Börßum-Hornburg
BIC: GENODEF 1BOH
IBAN: DE33 2706 2290 0088 88 18 00
Vielen Dank!



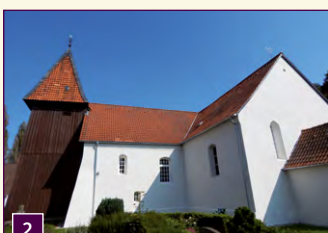
Etappe Ostfalen

Verlauf: CELLE – Altencelle – Wienhausen – Bröckel –
Wipshausen – Bortfeld – Wolfenbüttel – HORNBURG

Die Etappe von Celle nach Hornburg führt uns durch
die Regionen Lüneburger Heide, Peiner Land, Braun-
schweiger Land und das Nördliche Harzvorland.



1

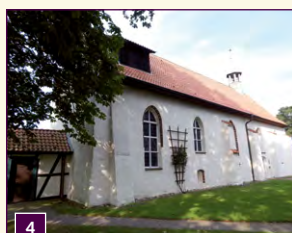


2

Die Residenzstadt Celle beeindruckt mit dem Welfen-
schloss¹ und Europas größtem zusammenhängenden
Fachwerkensemble, in das sich die Stadtkirche St. Mari-
en als Grablege welfischer Herzöge einfügt. Bis zum
Ende des 13. Jahrhunderts gingen die Händler und Pilger
bei Altencelle (St. Gertrud²) über die Aller, bevor das
heutige Celle gegründet wurde und 1301 das Stadtrecht
erhielt.



3



4

Von Altencelle geht es nach Wienhausen, dem histo-
rischen Übergang über den Fluss Oker. Das Kloster
Wienhausen³, ein beeindruckendes Zeugnis norddeut-
scher Backsteingotik, wurde 1230 von Herzogin Agnes
von Landsberg, einer Schwiegertochter Heinrich des
Löwens, gestiftet. Herausragend ist der prächtige, voll-

ständig bemalte Nonnenchor. Der Klosterpark und der
sehr schön erhaltene historische Ortskern rings um den
plätschernden Mühlenkanal lohnen einen Besuch.



5



6

Auf der nächsten Etappe über Bröckel⁴ überqueren
wir den Fluss Erse bei Rietze; der kleine Ort war 1237
Etappenort Abt Alberts von Stade! Weiter geht es über
Wipshausen (Pfarrhaus St. Sebastian⁵) und die Marien-
kirche⁶ in Wendeburg nach Bortfeld (St. Georg), bevor
wir nach Braunschweig gelangen, der welfischen Met-
ropole des 12. und 13. Jahrhunderts! Hier wirkte Her-
zog Heinrich der Löwe, der Braunschweig als Residenz
gewählt und die Stadt mit seinem Wahrzeichen aus-
gestattet hat. Der Braunschweiger Burglöwe⁷ steht noch
immer auf dem Burgplatz zwischen der Burg Dankwar-
derode und dem Dom St. Blasii, der Heinrich dem Lö-
wen, seiner Frau Mathilde und ihrem kaiserlichen Sohn
Otto IV. als Grabgelege dient.

Am wieder aufgebauten Braunschweiger Residenz-
schloss vorbei geht es über
St. Magni⁸ und St. Ägidien ins Tal
der Oker, das uns nach Wolfen-
büttel geleitet. Der Weg führt ab



7



8



9



10

Leiferde, dem historischen Okerübergang, zum Kloster
Steterburg⁹ (in Salzgitter-Thiede) und von dort unter-
halb der „A 36“ auf Wolfenbüttel zu.

Wolfenbüttel ist die nächste Residenzstadt der welfi-
schen Herzöge mit dem Schloss¹³, der Herzog-August-
Bibliothek (wo Lessing Bibliothekar war und auch sein
Werk „Nathan der Weise“¹¹ entstand) und mit der
Stadtkirche Beatae Mariae Virginis¹⁴, die auch als her-
zogliche Grablege diente.



11

Wir folgen dem Tal der Oker
flussaufwärts mit Blick über wei-
che Hügellandschaften bis hin
zum Brocken und gelangen nach
Kissenbrück, einst Königsresi-
denz, die später die Bischöfe von
Halberstadt innehatten. Im Nach-
barort Ohrum ließ einst Karl der
Große 780 die Sachsen zwangs-
taufen.

Auf der Okerseite von Ohrum ge-
langt man zu den ehemaligen Klo-
sterorten Dorstadt¹⁰ und Heiningen nach Hornburg.

Hornburg wiederum gehörte einst den Bischöfen von
Halberstadt; und war
die Geburtsstätte von
Papst Clemens II. Immer
noch begeistern die mit
Fachwerk gesäumten
Gassen der Reformation
und die Marienkirche¹²
von 1616.

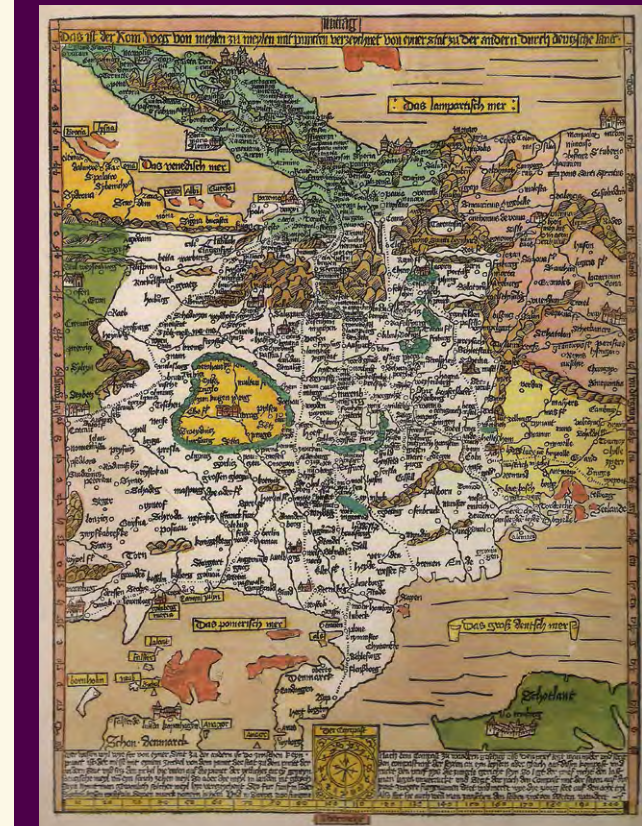


12



Blick vom Schlossplatz auf das Welfenschloss Wolfenbüttel

Gesüdete Romwegkarte aus der Zeit um 1500



VIA ROMEA
GERMANICA
WEG DER BEGEGNUNGEN
LA VIA DEGLI INCONTRI

VON SEINER REISE IM JAHRE 1236
NACH ROM HINTERLIEB
ABT ALBERT VON STADE IN SEINEN
REISEAUFZEICHNUNGEN EINE
DETAILLIERTE WEGEBESCHREIBUNG.
AUFGRUND SEINES »STADER ITINERARS«
KÖNNEN WIR HEUTE DIE ROUTE
WIEDER BEGEHEN UND IN SEINE
FUBSTAPFEN TRETEN.



VIA ROMEA GERMANICA – WEG DER BEGEGNUNGEN
(Romweg Abt Albert von Stade)

VIA ROMEA GERMANICA – LA VIA DEGLI INCONTRI
(La Via Romea dell' Abate Alberto di Stade)

Europa erwächst nicht aus Papieren, sondern aus Menschen, die sich öffnen für die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen, mit anderen Sprachen und Lebensweisen.

Die Via Romea kann durch ihre historische Route aus dem 13. Jahrhundert (durch vier deutsche Bundesländer, die drei europäischen Länder Deutschland, Österreich und Italien mit seinen sechs durchquerten Regionen) von Stade bis Rom die Augen öffnen für eine schon lange vorhandene gemeinsame europäische Geschichte mit ihren religiösen, verkehrsmäßigen und kulturellen Aspekten.

Als heutiger Weg der Begegnungen will sie zugleich, in ökumenischer Offenheit, jetzt und für zukünftige Generationen, alte und junge Menschen, sei es als Pilger, Wanderer oder Reisende in Bewegung setzen, um mancherlei Grenzen zu überwinden, unterschiedliche Kulturen in ihrer Eigenart wert zu schätzen, aber auch durch die Erkenntnis gemeinsamer Traditionen und Werte ihre Völker neu zu verbinden, und dabei möglicherweise ‚sich selbst‘, also die eigene spirituelle oder humane Identität zu finden.

L'Europa non si sviluppa da carte, ma da persone, che si aprono ad incontri con persone di altre nazioni e culture, con altre lingue e modi di vivere.

La Via Romea tramite il suo percorso storico risalente al XIII secolo (che attraversa quattro Regioni tedesche, le tre nazioni europee Germania, Austria e Italia con le sei Regioni qui interessate) da Stade fino a Roma può aprire gli occhi per una comune storia europea esistente già da tanto tempo, con i suoi aspetti religiosi, culturali e riguardanti la circolazione.

Come odierna Via degli Incontri vuole al tempo stesso mettere in movimento persone di ogni età, in apertura ecumenica, ora e per le generazioni future, non importa se pellegrini, escursionisti o viaggiatori, per superare frontiere di ogni tipo, apprezzare il valore di culture diverse nelle loro caratteristiche particolari, ma anche ricollegare i suoi popoli in modo nuovo, attraverso il riconoscimento di tradizioni e valori comuni, e in questo processo ritrovare forse ‚se stessi‘, cioè la propria identità spirituale o umana.

Uwe Schott, 10.03.2011, trad. Patrizia Filippi

De castro u. us. ale. m. redens. m. bardenkale. am. v. schanze. In us. de monast. m. de. pa. ij. m. l. q. a. u. o. r. e. o. a. b. i. m. v. l. i. n. g. e. p. a. v. a. u. g. u. s. t. i. v. a. n. u. b. u. s. t. i. p. d. a. n. u. b. u. r. e. q. a. m. n. i. e. w. i. c. h. e. n. i. j. o. f. f. m. x. u. y. c. a. l. p. e. n. e. n. n. z. o. v. e. n. b. o. u. r. d. i. y. q. u. e. r. u. e. u. o. f. e. n. e. d. e. q. u. a. p. l. u. b. i. p. o. i. v. a. m. u. o. d. e. u. y. q. u. o. p. a. d. i. a. p. r. e. f. a. d. m. y. d. a. p. l. q. a. n. n. e. u. a. m. a. l. e. s. t. a. v. d. o. r. a. u. a. l. i. a. v. f. o. r. t. i. f. i. c. a. t. i. o. n. e. s. p. a. r. t. i. c. i. l. i. a. t. i. o. n. e. s.

Übersetzung des nebenstehenden Textes:
...Von Innsbruck 2 (Meilen) bis Zirl, 4 bis Mittenwald, 3 bis Partenkirchen, 2 bis Ammergau, 5 bis Schongau. Dort kommst Du aus dem Gebirge heraus. Von da erreicht Du nach 4 Meilen Igling, nach weiteren 5 Augsburg, nach 5 die Donau. Überschreite die Donau und betritt als bald Donauwörth. 4 Meilen bis Offingen, 3 bis Dinkelsbühl, 4 bis Rothenburg, 3 bis Aub, 2 bis Ochsenfurt und an den Main, 3 bis Würzburg, 5 bis Schweinfurt, 3 bis Münnerstadt, 1 bis Neustadt, 4 bis zur Werra und nach Meiningen, 2 bis Schmalkalden, 5 bis Gotha, 5 bis (Langen-) Salza, 5 bis (Königs) Nordhausen...

Aus der Beschreibung des Reiseweges des Abtes ALBERT VON STADE. Handschrift (14. Jahrhundert): Quelle: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Helm. 466; nach Otto Meyer, *Varia Franconiae Historica I*, Würzburg 1981, Seite 136



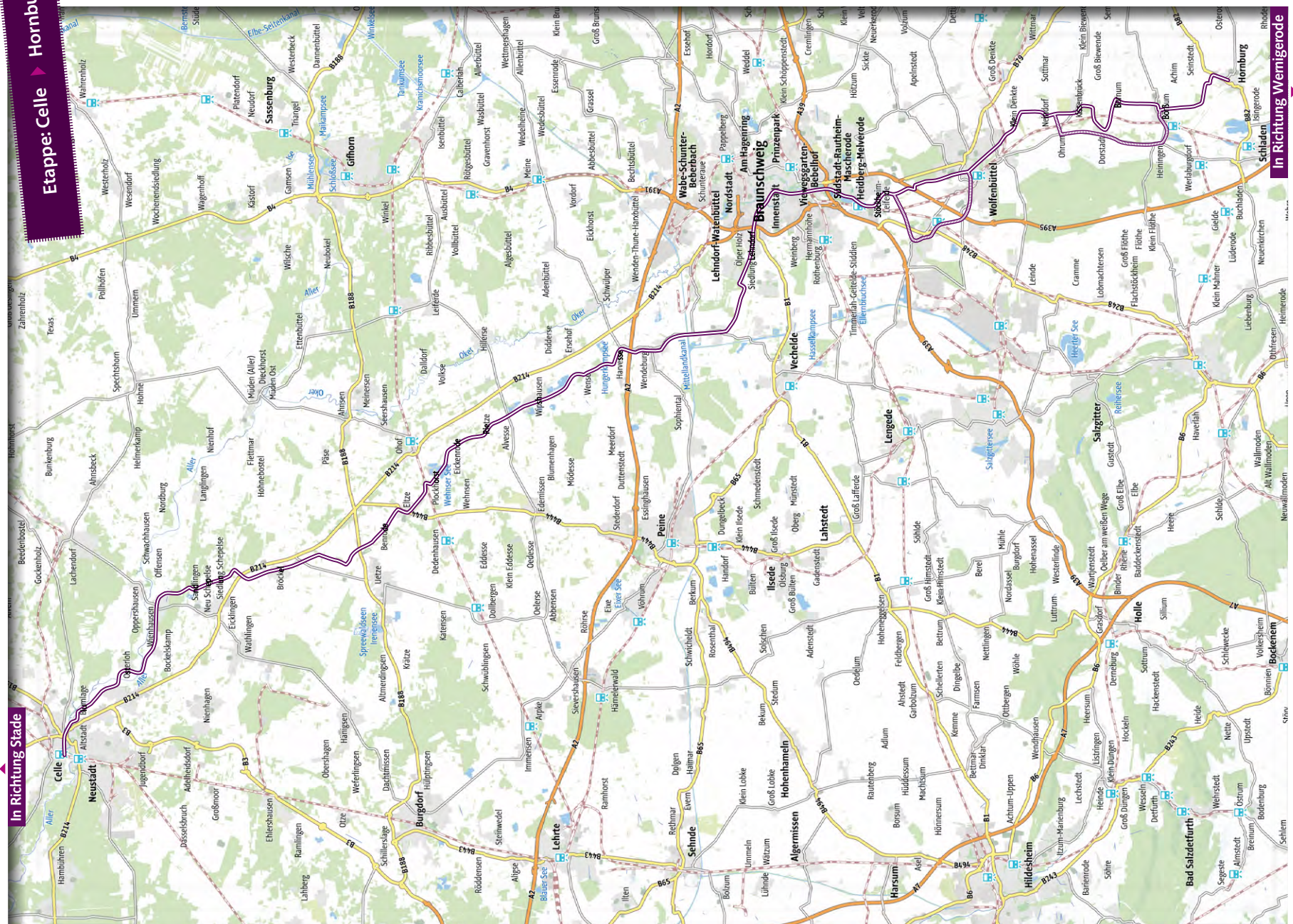
14



- STADE**
CELLE
RIETZE (EDEMISSEN)
BRAUNSCHWEIG
HORNBURG / HARZ
Wernigerode
Hasselfelde
Nordhausen
Bad Langensalza
Gotha
Schmalkalden
Meiningen
Bad Neustadt
Münnerstadt
Schweinfurt
Würzburg
Ochsenfurt
Aub
Rothenburg o.d.T.
Dinkelsbühl (Markt)
Offingen
Donauwörth
Augsburg
Igling (bei Landsberg)
Schongau
Ammergau
(Garmisch-)Partenkirchen
Mittenwald
⊖ Innsbruck
⊖ Brixen
⊖ Bozen
⊖ Trient
⊖ Padua
⊖ Venedig
⊖ Ravenna
⊖ Forlì
⊖ Arezzo
⊖ Orvieto
⊖ Viterbo
⊖ ROM

Die von Albert von Stade († um 1264) in seiner lat. Chronik namentlich aufgeführten Stationen des östlichen Pilgerwegs Via Romea von Stade nach Rom.

Etappe: Celle ▶ Hornburg



In Richtung Stade

VIA ROMEA GERMANICA

VIA ROMEA GERMANICA WEG DER BEGEGNUNGEN
LA VIA DEGLI INCONTRI

Pilgerpass
Pilgerpass für Pilgerstempel von Stade bis Rom und Pilgerführer für Deutschland, Österreich

Ostfalia-Verlag, Osterweck
www.ostfalia-verlag.de



Bei uns erhältlich:
Radführer
Der mittelalterliche Pilgerweg nach Rom
Unterwegs auf der Via Romea
vom Thüringer Wald zu den Alpen
Jochen Heinke
ISBN 978-3-00-042178-5

